

Jubilar bringt sich selbst ein Ständchen

Maisingen des Harzklub-Zweigvereins Bad Harzburg blickt auf 25 Jahre zurück – Viel Publikum trotz kühler Witterung

„Ich hoffe, dass wir mit dieser Veranstaltung eine neue Tradition aufbauen können!“ Es war der Mai 1990, als Bad Harzburgs Bürgermeister und Landrat Klaus „Jockel“ Homann diesen Wunsch beim ersten Maisingen am Molkenhaus äußerte. Nur wenige Monate nach der Grenzöffnung und noch vor der Deutschen Einheit hatte Günther Bothe, heute Ehrenvorsitzender des Harzklub-Zweigvereins Bad Harzburg, Brauchtumsgruppen aus Ost und West zu harzüberspannenden musikalischen Gruß eingeladen. 25 Jahre später konnte der heutige Zweigvereinsvorsitzende Alfred Heineke zufrieden feststellen, dass die Tradition des Maisingen nicht allein gehalten hat, sondern mit immer neuen Facetten aufwartet und Jahr für Jahr hunderte Zuschauer anlockt.

Die Zahl der Besucher ist dabei naturgemäß stark vom Wetter abhängig. Und im Jubiläumsjahr war es am Molkenhaus „lausig kalt“, wie die Goslarsche Zeitung schrieb. Immerhin blieb es trocken und so machten sich mehr als 1000 Besucher auf den Weg zu der Waldgaststätte bei Bad Harzburg, um die Folkloregruppen des Harzklubs live zu erleben. Viele wanderten zu der Traditionsveranstaltungen, aber auch die Sonderbusse aus der Kurstadt waren wieder einmal randvoll.

Der Weg auf Harzer lohnte sich in jedem Fall. Auch wenn es den Bettelfahriern aus Ellrich trotz schwungvollen Klängen nicht gelangt, ihr „Wochenend‘ und Sonnenschein“ herbeizuspielen, harrte das Publikum gut eingemummelt vor der mit Maiengrün wieder liebevoll geschmückten Bühne aus. Das Aufwärmen übernahmen fortan die Musiker. Den Auftakt machte der Harzklub Hohegeiß, es folgten die Bad Harzburger Remisesänger und die „Lustigen Südharzer“. Das Ensemble, in dem sich Künstler aus Bad Sachsa und Walkenried zusammengefunden haben, war kurzfristig für die Harzromantiker aus Ildehausen eingesprungen und lieferte weit mehr als „Ersatz“.

Ganz souverän meisterten schließlich auch die „Harzer Roller“ des Zweigvereins Harlingerode das Finale nach drei Stunden Harzer Folkore und Brauchtum. Peitschenknallen, Fuhrmannslieder, sogar Dreschflegel kamen zum Einsatz und so erinnerten die Szenen vor dem Molkenhaus an Harzer Historie, ließen das Brauchtum vor einem begeisterten Publikum aufleben.

Wie schon im vergangenen Jahr zeichnete dieses Publikum ein vergleichsweise junger Altersschnitt aus. Dafür gab es viele gute, kleine Gründe mit großen Stimmen: Der Kindergarten Westerode hatte nach seiner Maisingen-Premiere im vergangenen Jahr wieder Lieder einstudiert. Mit ihrem frisch-fröhlichen Auftritt ernteten die Kinder viel Applaus. Seit Jahren ist der Harzklub-Zweigverein Bad Harzburg an Schulen und in Kindergärten sehr aktiv, wenn es darum geht, dem Nachwuchs die Schönheiten der Harzer Heimat nahe zu bringen. Offenkundig und beim Maisingen am Molkenhaus unüberhörbar mit viel Erfolg.